

Beispiel der beiden kgl. Baillagen von Amiens und des Vermandois nach, wie schwierig es ist, im MA. genaue Grenzlinien zwischen zwei benachbarten Verwaltungsbezirken zu ziehen, und stellt fest, daß diese Grenzen keine geographischen Vorbedingungen hatten und nicht von den alten pagi übernommen wurden, sondern daß sie ihre Entstehung den Zufälligkeiten der Ausdehnung der kgl. Domäne und der Neigung der Beamten zu verdanken haben, ihren Machtbereich auf Kosten ihrer Nachbarn zu vergrößern.

B. Schwincköper, Die Lösung des Schezla-Problems?, Bll. f. dt. LG. 93 (1957) 244—248, lehnt die von S. A. Wolf, Beiträge zur Namenkunde 7 (1956), gegebene Identifizierung des im Capitulare von Diedenhofen von 805 genannten Ortes Schezla ab. G. O.

Wilhelm Jesse, Der zweite Brakteatenfund von Mödesse und die Kunst der Brakteaten in der Zeit Heinrichs des Löwen (Braunschweiger Werkstücke 21) Braunschweig 1957, Waisenhaus-Buchdruckerei und Verlag, 94 u. 12* S., 20 Tafeln. — Der 1956 bei Mödesse (nordöstlich Peine) gehobene, kurz vor 1200 der Erde anvertraute Brakteatenschatz umfaßte über 2200 in der Hauptsache Braunschweiger und Hildesheimer Münzen, die sich auf 97 verschiedene Gepräge verteilen, von denen 28 bisher unbekannt und mehr als ein Dutzend sehr selten oder nur unzureichend veröffentlicht waren. Der von Jesse mit großer Umsicht und angemessener Zurückhaltung bei der Deutung und Zuweisung der einzelnen Gepräge beschriebene Fund bereichert unsere Kenntnis von der niedersächsischen Münzprägung in der zweiten Hälfte des 12. Jh. erheblich und belegt erneut den hohen Rang der Brakteatenkunst im norddeutschen Machtbereich Heinrichs des Löwen. Im zweiten Teil des Buches versucht Jesse unter Wiederholung und Ergänzung früherer Ausführungen (Braunschw. Jb. 30, 1949, 26—39), die Stellung der Brakteatenkunst im Rahmen der deutschen Kunst des 12. und 13. Jh. genauer zu bestimmen, und hebt dabei vor allem die indirekte Aufnahme byzantinischer Anregungen im Bereich des Ornamentalen und die — auch durch Beispiele belegten — engen Beziehungen zwischen der Münzkunst und der Kleinplastik, Elfenbein- und Goldschmiedekunst hervor. Ein zum 70. Geburtstag angefertigtes Schriftenverzeichnis des Vf., der auf dem Felde der Numismatik mehrfach durch bahnbrechende Arbeiten hervorgetreten ist, beschließt das mit einem vorzüglichen Abbildungsteil ausgestattete Buch. N. Kamp.

P. Krenkel, Die Inschriften der Goldpatene des Klosters St. Marienstern, Archivalische Zs. 53 (1957) 117—119, gibt eine ansprechende Auflösung der Inschrift auf der aus dem Anfang des 13. Jh. stammenden Patene. R. M. K.

3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters

- | | |
|---|---|
| 1. Allgemeine Geschichte des Mittelalters S. 286. | 2. Frühes Mittelalter (bis 911) S. 290. |
| 3. Hohes Mittelalter (911—1250) S. 292. | 4. Spätes Mittelalter S. 300. |

Oldenbourgs Abriß der Weltgeschichte: Abriß der Vorgeschichte, bearb. von Karl J. N a r r u. a., München 1957, R. Oldenbourg, 266 S. — Der Versuch einer Enzyklopädie des prähistorischen Stoffgebietes über die ganze Erde hinweg, beginnend im Grenzbereich zwischen Tertiär und Diluvium, und bis zum Beginn der Hochkulturen führend. Überall sind archäologische Beobachtung und naturwissenschaftliche Analyse die Basis; in klarer Gliederung und gedrängter Form werden Tatbestände geboten. Kulturchronologische Tabellen und Karten erleichtern die Übersicht, ein Register von 31 Seiten Umfang das Nachschlagen. Indem der Stoff nach den großen geographischen Räumen getrennt behandelt